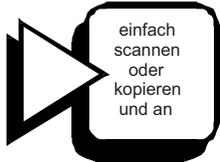


Damit die einmalige Ästhetik des Industriedenkmals Zeche Pluto erhalten bleibt, ringen wir mit dem Rat der Stadt Herne darum, den Abriss zu verhindern. Unterstützen Sie uns dabei ! Denn es kann nicht sein, das die Landesregierung NRW einerseits für das gesamte Ruhrrevier einen UNESCO-Antrag auf Aufnahme in das Weltkulturerbe gestellt hat, gleichzeitig aber den Denkmalschutz finanziell ausbluten lässt. Auch dagegen erheben wir Protest.

Ich bin für die Erhaltung von Pluto und möchte mitmachen



einfach scannen oder kopieren und an

vorstand@revierkohle.de
übersenden

Name :
Vorname:
Strasse:
PLZ/Ort:
e-Mail:
Geb.-Datum:
Telefon:
Mobil:
Datum:

Dafür erhalte ich **ganzjährig** freien Eintritt in das Bergbau Museum-Bochum, das Jahrbuch für Energiepolitik und Montankultur als interaktives e-Book nebst Kalender, die die Schalke 04 Knappenkarte mit 5,00 EUR Guthaben sowie den RK-Newsletter mit allen Neuigkeiten rund um Pluto. Der Jahresbeitrag beträgt ganze 25,00 EUR. Die Mitgliedschaft kann in den ersten drei Monaten jederzeit, ansonsten nach 24 Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Sie muss dem Vorstand bis zum 30.9. eines Jahres schriftlich angezeigt werden. Das ermöglicht uns eine verlässliche Planung.

Unterschrift



fördern Sie mit !
www.revierkohle.de



wir engagieren uns ansonsten für bezahlbare Strompreise und eine realistische Energiepolitik

Kulturgüter schützen !



„Rettet das Industriedenkmal Zeche Pluto“ wird vom Rat der Stadt Herne sowie der SPD-Ratsfraktion unterstützt
ratsfraktion@spd-herne.de

REVIERKOHLE BV e.V.

Amtsgericht Hamburg, VR 15258
Geschäftsstelle Büro NRW
Stoeckhardstr. 11 B Preußenstr. 68
20535 Hamburg 45888 Gelsenkirchen



Telefon: 040 - 251 46 84
Fax: 040 - 24827429

e-Mail: vorstand@revierkohle.de

Fotos: Vorder-u.Innenseite: Fördergerüst Pluto, Schacht Wilhelm 3, B. Blach, Revierkohle Bergmann (oben); RAG; Skyline Herne: instantly, fotolia-Kauf; Pluto-Mond: Vadimsadovksi; Luftbild: Bergarbeitersiedlung „Hühnerleiter“; Hans Blossay Vorderseite: Container: kalafoto, fotolia-Kauf; Fördergerüst-Medieneffekt: B.Blach

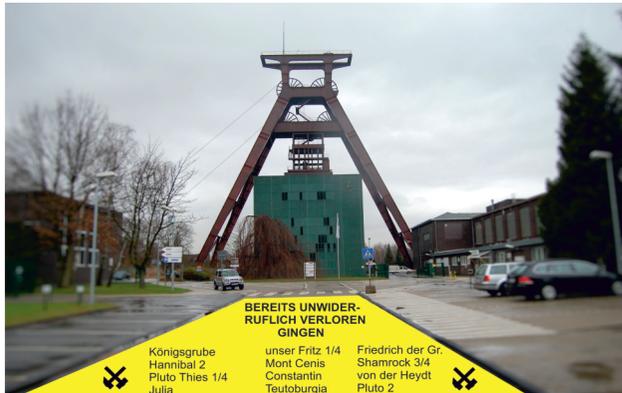
Landmarke oder Container ?





Zeche Pluto

1857 ließ die Pluto Bergbau AG den ersten von 7 Schächten in direkter Nähe zur Köln-Mindener-Eisenbahn abteufen. (Schacht Thies). 1863 wurde eine kleine Kokerei in Betrieb genommen u. 1869 um 26 Koksofenbatterien erweitert. 1891 wurde auf der 4. Sohle eine Natursole angebohrt, die heute noch als Heilssole genutzt wird. 1873 begann man mit dem abteufen des Schachtes Wilhelm 3. Zwischen 1953 und 1963 wurden die veralteten Tag-



esanlagen nach den Plänen der Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer erneuert. Über Schacht 3 mit einer Teufe von 940 Metern wurde 1953 ein 56 Meter hohes Doppelstrebengerüst nach dem Vorbild des um 1930 errichteten Fördergerüsts über Schacht 12 der Zeche Zollverein in Essen aufgebaut. Nach Gründung der RAG im Jahre 1968 wurde in 1971 aus Pluto das Verbundbergwerk Consolidation/Pluto. Auf Pluto waren bis zur Stilllegung am 31.3.1976 insgesamt 29 Flöze mit einer Mächtigkeit von 0,8 bis 2,2 Meter in Verhieb. Gefördert wurde mit bis zu 4.650 Bergleuten Gas- und Fettkohle. Zuletzt beschäftigte das Bergwerk 1.640 Mitarbeiter. Die verbliebenen Flöze wurden nach der Stilllegung von der Zeche Consolidation übernommen. Consolidation wurde 1993 stillgelegt. Schacht Wilhelm 3 nebst Hängebank und Maschinenhallen stehen seit 1999 unter Denkmalschutz.

Das Betriebsgelände an der Wilhelmstr. in Herne wird nach wie vor von der RAG genutzt. In den verbliebenen Zechengebäuden befindet sich das Zentralarchiv, das Grubenrettungswesen, die Grubenwasserhaltung sowie am ehem. Schacht 7 das Kohlelabor Ruhranalytik. Die RAG plant einen weiteren Ausbau. Die verbliebenen Tagesanlagen von Pluto, Schacht Thies 1/4 an der Plutostrasse werden seit 1966 vom technischen Hilfswerk als Übungsstätte genutzt. Bis auf Schacht 3 sind alle Fördergerüste niedergelegt worden. An die Wetterschächte 1, 5 u.



6 erinnern heute nur noch Protegohauben (Methan-Entgasungsventile) mit den Schachtkoordinaten. Die ehemalige Pluto-Wilhelm-Bergehalde an der Bickernstr. (A 42) wurde zum 79 Meter hohen begehbaren Landschaftsbauwerk mit Aussichtsturm und Radweganschluss zur ehemaligen Erzbahntrasse umgewandelt.

Am 19.4.2016 hat die RAG bei der unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Herne einen Antrag auf Abriss der Schachtanlage Pluto-Wilhelm 3 gestellt, da die Anlage nicht mehr benötigt wird. Auf dem Gelände soll ein Containerabstellplatz sowie eine Durchgangsstrasse zur Firma Inno-spec Deutschland GmbH an der Thiesstr. errichtet werden. Dazu muss der Denkmalschutz aufgehoben werden. Die Zukunft von Pluto hätte sich damit erledigt. Da die letzte Herner Zeche als industrielle Landmarke und Ort kollektiver Erinnerung beispielhaft für die ganze Emscherregion steht und mit der Zechensiedlung „Hühnerleiter“ einen städtebaulichen Funktionszusammenhang bildet, der auch für zukünftige Generationen bedeutsam sein dürfte, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung.

Helfen Sie mit, das die Zeche Pluto, Schacht Wilhelm 3 erhalten bleibt. Denn Baudenkmäler sind Kraftquellen der Landeskultur.



links: die ehem. Pluto-Zechensiedlung „Hühnerleiter“ wurde vom Architekten Paul Spanier geplant. Der Bau der Bergarbeiterhäuser begann an der Mathildenstr. 1906. 1987 wurden die Häuser von der VEBA renoviert und 2002 privatisiert.

